

III. Ergänzende Informationen

1. Fragebogen

Fragen zur Person und Lebenssituation

1. Alter: 16-20 J. 21-30 J. 31-40 J. 41-50 J. 51 und älter

2. Geschlecht: männlich weiblich

3. Wie gestaltet sich Ihre derzeitige Lebenssituation?

- Ich lebe allein
 - Ich bin alleinerziehend
 - Ich lebe mit Partner/Partnerin
 - Ich bin verheiratet
 - Ich bin kinderlos
 - Sonstiges, und zwar
-

4. Wenn Sie Kinder haben, nennen Sie bitte nacheinander das jeweilige Alter Ihrer Kinder in Jahren (z.B. 2 Jahre und 4 Jahre)

.....

5. Wie haben Sie Ihre Kinder während der Arbeitszeit untergebracht ?

- Kindergarten
- Kindertagesstätte / Hort
- Tagesmutter / -vater
- bei Familienangehörigen
- Kindergarten am Campus
- bei den "Zwergen"
- Schule / Ausbildung

6. Betreuen Sie pflegebedürftige Angehörige

- Ja Nein

Fragen zur beruflichen Situation

7. Seit wann sind Sie an der FH NON beschäftigt?

- 0 - 5 Jahre
- 6 -10 Jahre
- über 10 Jahre

8. In welchem Beschäftigungsverhältnis stehen Sie bei der FH NON?

- Arbeiterin / Arbeiter
- Angestellte /Angestellter
- Beamtin / Beamter
- Auszubildende / r
- Sonstiges, und zwar

9. Welche Vergütungsgruppe haben Sie?

- | | | |
|-----------------------------------|-------------------------------|-------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> BAT IIa | <input type="checkbox"/> A 16 | <input type="checkbox"/> MT Arb. 1 |
| <input type="checkbox"/> BAT II | <input type="checkbox"/> A 15 | <input type="checkbox"/> MT Arb. 1a |
| <input type="checkbox"/> BAT IV a | <input type="checkbox"/> A 14 | <input type="checkbox"/> MT Arb. 2 |
| <input type="checkbox"/> BAT IV b | <input type="checkbox"/> A 13 | <input type="checkbox"/> MT Arb. 2a |
| <input type="checkbox"/> BAT V a | <input type="checkbox"/> A 12 | <input type="checkbox"/> MT Arb. 3 |
| <input type="checkbox"/> BAT V b | <input type="checkbox"/> A 11 | <input type="checkbox"/> MT Arb. 4a |
| <input type="checkbox"/> BAT V c | <input type="checkbox"/> A 10 | <input type="checkbox"/> Mt Arb. 5a |
| <input type="checkbox"/> BAT VI a | | |
| <input type="checkbox"/> BAT VI b | | |
| <input type="checkbox"/> BAT VII | | |
| <input type="checkbox"/> BAT VIII | | |
| <input type="checkbox"/> BAT IX b | | |

10. Ist Ihr Beschäftigungsverhältnis

- a) unbefristet
- b) befristet
 - Drittmittelprojekt
 - ABM
 - Vertretung für Beurlaubung/Krankheit/
Freistellung für andere Aufgaben
 - Sonstiges

11. Sind Sie während Ihrer Dienstzeit an der FH NON einmal höhergruppiert / befördert worden?

- Ja, einmal Ja, mehrmals Nein

12. Haben Sie den Eindruck, dass trotz gleichwertiger Qualifikation an der FH NON geschlechtsbezogen befördert / höhergruppiert wird?

- Nein
 Ja, Männer werden bevorzugt
 Ja, Frauen werden bevorzugt

13. Sind Sie mit Ihrer Vergütungs-, Besoldungs-, Lohngruppe zufrieden?

- Ja Teilweise Nein

13a. Wenn nein bzw. teilweise, welches sind die Gründe?

.....
.....
.....

14. Wie viele Stunden umfasst Ihre arbeitsvertraglich festgesetzte regelmäßige Arbeitszeit?

- unter 19,25 Stunden zusätzliche Stundenaufstockung
 19,25 Stunden (halbtags) Std. im Zeitraum von bis
- zwischen 20 und 38 Stunden
 38,5 Stunden (ganztags)

15. Wenn Sie Teilzeit arbeiten, bitte nennen Sie die Gründe dafür

(Mehrfachnennungen möglich):

- Familie und Beruf lassen sich nicht anders miteinander vereinbaren
 Ich möchte nicht mehr Stunden arbeiten
 Ich konnte keinen anderen Vertrag bekommen
 So habe ich mehr Zeit, um eigenen Interessen nachzugehen
 Steuerliche Nachteile im Falle von Ganztagsbeschäftigung
 Finanzielle Notwendigkeit, überhaupt berufstätig zu sein
 Sonstiges, und zwar
-

16. Sehen Sie Nachteile in Bezug auf Teilzeitarbeit?

(Mehrfachnennungen möglich):

- Keine
 Eingeschränkte berufliche Aufstiegsmöglichkeiten
 Größerer Leistungsdruck
 Zu geringer Verdienst
 Zu wenig Verantwortung
 Unattraktive Tätigkeiten
 Andere oder weitere Gründe:
-

17. Haben Sie Ihre Berufstätigkeit an der FH NON schon einmal unterbrochen?

- Ja
 Nein

18. Bitte geben Sie den Grund der Unterbrechung an:

- Erziehungsurlaub
 Weiterbildung
 Kinderbetreuung
 Betreuung von pflegebedürftigen Angehörigen

- Sonderurlaub
- Befristeter Arbeitsvertrag
- Sonstiges und zwar:

19. Wie sahen Ihre Arbeitsaufgaben nach Ihrer Rückkehr in die Berufstätigkeit aus? (Mehrfachnennungen möglich)

- Ich konnte an meinen alten Arbeitsplatz zurück
- Ich wurde überwiegend mit gleichwertigen Aufgaben betraut
- Ich wurde überwiegend mit höherqualifizierten Aufgaben betraut
- Ich wurde überwiegend mit geringerqualifizierten Aufgaben betraut
- Ich habe eine völlig neue Tätigkeit bekommen
- Ich kam in eine andere Abteilung

20. Haben Sie nach Ihrer Berufsrückkehr Ihre Arbeitszeit verringert?

- Ja, und zwar um ____ Stunden
- Nein

21. Sind Sie der Meinung, dass sich die Probleme der Arbeits- und Berufssituation von Frauen von denen von Männern unterscheiden ?

- Ja
- Nein
- Teilweise

Begründen Sie bitte Ihre Antwort

.....

.....

Fragen zur Zufriedenheit im Berufsleben

22. Sind Sie der Meinung, dass Ihre Arbeit und Ihr Engagement durch Vorgesetzte angemessene Wertschätzung erfährt?

- Absolut nein
- Nein
- Neutral
- Ja
- Absolut ja

23. Sind Sie der Meinung, dass Ihre Arbeit und Ihr Engagement durch Kolleginnen und Kollegen angemessene Wertschätzung erfährt?

- Absolut nein
- Nein
- Neutral
- Ja
- Absolut ja

24. Sind Sie mit Ihrer / Ihrem Vorgesetzten zufrieden?

- Absolut nein
- Nein
- Neutral
- Ja
- Absolut ja

Begründen Sie bitte Ihre Antwort

.....

.....

25. Sind Sie mit Ihren Kolleginnen und Kollegen zufrieden?

- Absolut nein
- Nein
- Neutral
- Ja
- Absolut ja

Begründen Sie bitte Ihre Antwort

.....

.....

26. Sind Sie mit Ihren Arbeitsinhalten zufrieden?

- Absolut nein
- Nein
- Neutral
- Ja
- Absolut ja

Begründen Sie bitte Ihre Antwort

.....

.....

27. Sind Sie mit der Arbeitsorganisation zufrieden?

- Absolut nein
- Nein
- Neutral
- Ja
- Absolut ja

Begründen Sie bitte Ihre Antwort

.....

.....

28. Sind Sie mit der derzeitigen Arbeitszeitregelung zufrieden?

- Absolut nein
- Nein
- Neutral
- Ja
- Absolut ja

Begründen Sie bitte Ihre Antwort

.....

.....

29. Von wem benötigen Sie Informationen damit Ihre Arbeit reibungslos läuft?

30. Wie bewerten Sie den Informationsfluss an der Fachhochschule?

29. Wichtigkeit der Information

absolut unwichtig unwichtig neutral wichtig absolut wichtig

30. Zufriedenheit über Informationsfluss

absolut unzufrieden unzufrieden neutral zufrieden absolut zufrieden

direkte/r Vorgesetzte/Vorgesetzter
Kolleginnen und Kollegen
Zentrale
Vorzimmer
Präsidentin
Vizepräsidenten
Kanzler
Präsidialassistentin
Dekaninnen / Dekane
Verwaltung Fb A
Verwaltung Fb AT
Verwaltung Fb B
Verwaltung Fb B (WU)
Verwaltung Fb S
Verwaltung Fb W
Verwaltung Fb WR
Fachbereichsfrauenbeauftragte
Gremienvertretungen
Immatrikulationsämter
Akademisches Auslandsamt
Öffentlichkeitsarbeit
Bibliotheksleitung
Bibliotheken
Personalrat
Frauenbeauftragte
Rechenzentrum
DV-Betreuung
Technologietransfer
Mensa
Hausdienst

31. Wie schätzen Sie Ihre Aufstiegschancen ein?

- Eher hoch Neutral Eher gering

**31a. Wenn Sie "eher gering" angekreuzt haben, warum halten Sie Ihre Aufstiegs-
möglichkeiten für gering?**

- Ich habe die für mich höchste Aufstiegsmöglichkeit bei der FH NON erreicht
 In meinem Beruf gibt es bei der FH NON keine Aufstiegsmöglichkeiten
 Sonstiges, und zwar :

32. Würden Sie gern in einem anderen Fachbereich / Dezernat / HSG arbeiten?

- Ja Nein

33. Einschätzung zur Zusammenarbeit in Ihrem Arbeitsbereich:

Diese Einschätzungen betreffen den Bereich der Organisationseinheit, der Gruppe, innerhalb derer Sie sich - was Arbeitsaufgaben angeht - absprechen und organisieren.

Es geht hier darum, inwieweit Sie sich und Ihre Organisationseinheit in den folgenden Formulierungen wiederfinden.

Wir kennen unseren Auftrag. Die Erwartungen, die an uns gerichtet sind (von Vorgesetzten, Kolleginnen und Kollegen) sind "in Ordnung" und in Einklang zu bringen.

- Ja Teilweise Nein

Wir setzen die richtigen Prioritäten, wenn nicht alles zugleich behandelt werden kann.

- Ja Teilweise Nein

Wir wissen, wie bestimmte Probleme anzupacken sind, d.h. wir wissen, wann wir Ursachen analysieren müssen, wann unsere Kreativität gefragt ist, wann und wie ein Konfliktklärungsgespräch zu führen ist.

- Ja Teilweise Nein

Wir kennen uns und setzen unsere unterschiedlichen Fähigkeiten in sinnvoller Arbeitsteilung optimal ein.

- Ja Teilweise Nein

Unsere internen Besprechungen sind gut organisiert und effektiv.

- Ja Teilweise Nein

Mit unseren Ideen und Vorschlägen für Veränderungen wissen wir zu landen. Wir können andere überzeugen und Unterstützung mobilisieren.

- Ja Teilweise Nein

Bemerkungen:
.....
.....

34. Was halten Sie von regelmäßigen Mitarbeiterbesprechungen, in denen über Verbesserungsvorschläge und Veränderungswünsche und über Fortbildungsinteressen diskutiert wird?

- Finde ich sinnvoll Halte ich teilweise für sinnvoll Finde ich nicht sinnvoll

Fragen zu beruflichen Fortbildungen / Weiterbildungen

35. Haben Sie schon einmal an einer Fortbildung teilgenommen?

- Intern (z.B. Weiterbildungs- oder Qualifizierungsprogramm)
 Ja Nein

36. Möchten Sie Fortbildungen / Weiterbildungen besuchen?

- Intern (z.B. Weiterbildungs- oder Qualifizierungsprogramm)
 Ja Nein

36a. Wenn ja, in welchen Bereichen / zu welchen Themen:

.....
.....

37. Nennen Sie bitte die Gründe, wenn Sie bisher nicht an Fortbildungen /

Weiterbildungen teilgenommen haben? (Mehrfachnennungen möglich)

- Das Angebot hat mich bisher nicht angesprochen
- Die Angebote waren nicht auf meinen Arbeitsplatz zugeschnitten
- Ich habe keine Dienstbefreiung bekommen. Begründung:
- Ich habe verzichtet, weil das Arbeitsaufkommen anschließend nicht zu bewältigen gewesen wäre
- Ich hätte durch die Teilnahme keine finanzielle Verbesserung erreichen können
- Ich hätte nur teilnehmen können, wenn für die Kinderbetreuung gesorgt wäre
- Ich interessiere mich nicht für Fortbildungsangebote
- Ich hatte keine Informationen über Fortbildungen / Weiterbildungen
- Sonstiges, und zwar:

38. Was halten Sie von arbeitsplatzbezogenen Qualifizierungsmaßnahmen?

- Finde ich sinnvoll
- Halte ich teilweise für sinnvoll
- Finde ich nicht sinnvoll

39. Haben Sie Wünsche in bezug auf Fortbildungen speziell für Frauen / speziell für Männer?

Intern (z.B. Weiterbildungs- oder Qualifizierungsprogramm)

- Ja
- Nein

39a. Wenn ja, welche bzw. in welchen Bereichen?

.....
.....

40. Wurden Sie von Ihrer / Ihrem Vorgesetzten in Ihrem Vorhaben, an einer angebotenen Fortbildungsveranstaltung teilzunehmen, unterstützt?

- Ja
- Nein
- Wird nicht gern gesehen
- Sonstiges, und zwar:

.....
.....

Die folgende Frage gilt nur für weibliche Beschäftigte:

41. Wie reagieren Ihre Kolleginnen und Kollegen auf Ihre Teilnahme an einer Fortbildungsveranstaltung, die nur für Frauen angeboten wird?

(Mehrfachnennungen möglich)

- Sorgt für Gesprächsstoff
- Darauf werde ich nicht angesprochen
- Stößt auf Ablehnung, weil
- Stößt auf Zustimmung, weil
- Die Kolleginnen und Kollegen interessieren sich meiner Einschätzung nach nicht dafür
- Sonstiges, und zwar:

Bildungsurlaub

42. Haben Sie 1998 ihren tariflich vereinbarten "Bildungsurlaub" genommen?

- Ja
- Nein
- Ist geplant

42a. Wenn Sie den Bildungsurlaub bisher nicht genommen haben, waren die Gründe

- persönlicher / familiärer oder
- dienstlicher Art?
- fehlende Info über das Recht auf Bildung
- fehlende Info über Bildungsangebote

43. Würden Sie den Bildungsurlaub künftig in Anspruch nehmen, wenn

- eine dienstliche Vertretung gewährleistet wäre.
- sonstige Voraussetzungen erfüllt wären (bitte nennen):

.....

Zum Abschluss

44. Sind Sie zufrieden mit dem laufenden Reformprozess (Globalhaushalt)?

Ja Teilweise Nein

Bitte begründen Sie Ihre Antwort:

45. Welche Themen, die hier nicht angesprochen wurden, halten Sie zusätzlich für wichtig?

46. Welche Ideen haben Sie zur Gleichberechtigung / Gleichstellung in der FH NON?

47. In welchen Bereichen möchten Sie unterstützt werden?

.....
.....

Geben Sie den Fragebogen bitte bis zum 30. Juni 1999 im Frauenbüro ausgefüllt wieder ab. ♥- lichen Dank für Ihre Mitarbeit!

2. Quantitative Auswertung aller Fragen

Zur Arbeitssituation von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an der Fachhochschule Nordostniedersachsen - Ergebnisse einer Umfrage im Juni/Juli 1999

Die Fragen zur Person und Lebenssituation

Frage 1. Alter

1 Alter	Gesamt	Davon Frauen	Davon Männer	ohne Angabe d. Geschlechts
16 – 21 Jahre	0	0	0	0
21 – 30 Jahre	5	4	1	0
31 – 40 Jahre	27	20	5	2
41 – 50 Jahre	21	13	7	1
50 und älter	18	10	7	1
Keine Angaben	4	1	2	1
Gesamtnennungen	75	48	22	5

Personenzahl: 75

Frage 2. Geschlecht

64% (48) der Befragten sind weiblichen, 29% (22) männlichen Geschlechts, 7% (5) machten hier keine Angaben (s. Abb.2 Geschlecht).

Frage 3. Wie gestaltet sich Ihre derzeitige Lebenssituation?

3 Lebenssituation	Gesamt	Davon Frauen	Davon Männer	Ohne Angabe d. Geschlechts
Lebe allein	12	8	4	0
Bin alleinerziehend	6	6	0	0
Lebe mit Partnerin/Partner	9	6	2	1
Bin verheiratet	48	29	16	3
Bin kinderlos	9	8	1	0
Sonstiges	6	2	3	1
Gesamtnennungen	90	59	26	5

Personenzahl: 75

Frage 4. Kinder?

4 Kinder	Gesamt	Davon Frauen	Davon Männer	Ohne Angabe d. Geschlechts
Ja	38	23	15	0
Nein	21	11	5	5
Fällt weg, da in Frage 3 angegeben	16	14	2	0
Gesamt Spalten „Nein“ und „Fällt weg“	37	25	7	5

<i>Gesamtnennungen</i>	75	48	22	5
------------------------	-----------	-----------	-----------	----------

Personenanzahl: 75; keine Mehrfachnennungen

Frage 5. Wie haben Sie Ihre Kinder während der Arbeitszeit untergebracht ?

5 Kinderbetreuung	Gesamt	Davon Frauen	Davon Männer	Ohne Angabe d. Geschlechts
Kindergarten	5	2	3	0
Kindertagesstätte / Hort	2	1	1	0
Tagesmutter / Tagesvater	4	3	1	0
Bei Familienangehörigen	5	2	3	0
Kindergarten am Campus	0	0	0	0
Zwerge	0	0	0	0
Schule / Ausbildung	20	13	7	0
Gesamtnennungen	36	21	15	0
Keine Angaben	27	14	8	5
Keine Kinder	19	16	3	0
Gesamtnennungen	82	51	26	5

Personenzahl: 75

Frage 6. Betreuen Sie pflegebedürftige Angehörige?

6 Pflegebedürftige Angehörige?	Gesamt	Davon Frauen	Davon Männer	Ohne Angabe d. Geschlechts
Ja	7	4	3	0
Nein	59	38	18	3
Keine Angaben	9	6	1	2
Gesamtnennungen	66	42	21	3

Personenzahl: 66

Die Fragen zur beruflichen Situation:

Frage 7. Seit wann sind Sie an der FH NON beschäftigt?

7 Seit wann an der FH NON beschäftigt?	Gesamt	Davon Frauen	Davon Männer	Ohne Angabe d. Geschlechts
0 - 5 Jahre	29	22	6	1
6 – 10 Jahre	28	15	11	2
Über 10 Jahre	17	9	7	1
Gesamtnennungen	75	46	24	5

Personenzahl: 75

Frage 8. In welchem Beschäftigungsverhältnis stehen Sie bei der FH NON?

8 In welchem Beschäftigungsverhältnis?	Gesamt	Davon Frauen	Davon Männer	Ohne Angabe d. Geschlechts
Arbeiterin / Arbeiter	4	1	3	0
Angestellte / Angestellter	65	45	16	4
Beamtin / Beamter	4	2	2	0
Auszubildende / Auszubildender	0	0	0	0
Sonstiges	0	0	0	0
Keine Angaben	2	0	1	1
Gesamtnennungen	75	48	22	5

Personenanzahl: 75

Frage 9. Vergütungsgruppe

9 Vergütungsgruppe	Gesamt	Davon Frauen	Davon Männer	Ohne Angabe d. Geschlechts
B 3 bis A11	5	2	3	-
BAT Ib bis BAT III	21	13	8	-
BAT IV a bis Vc	18	12	4	2
BAT VI b bis IXb	27	21	4	2
MTArb. 1a bis MTArb.5a	3	1	2	-
Keine Angaben	1	0	0	1
Gesamtnennungen	75	49	21	5

Personenzahl: 75

Frage 10. Ist Ihr Beschäftigungsverhältnis befristet?

10 Ist Ihr Beschäftigungsverhältnis...	Gesamt	Davon Frauen	Davon Männer	Ohne Angabe d. Geschlechts
Unbefristet	54	32	18	4
Befristet ohne weit. Angaben	5	4	0	1
Befristet Drittmittelprojekt	6	4	2	0
Befristet ABM	2	2	0	0
Befristet Vertretung	2	2	0	0
Befristet Sonstiges	7	5	2	0
Keine Angaben	1	0	0	1
Gesamtnennungen	77	49	22	5

Frage 11. Sind Sie während Ihrer Dienstzeit an der FH NON einmal höhergruppiert / befördert worden?

11 Höhergrupp. / Beförderung	Gesamt	Davon Frauen	Davon Männer	Ohne Angabe d. Geschlechts
Ja, einmal	22	13	6	3
Ja, mehrmals	7	2	4	1
Nein	43	31	11	1
<i>Keine Angaben</i>	3	2	1	0
<i>Gesamtnennungen</i>	75	48	22	5

Personenzahl: 75

Frage 12. Haben Sie den Eindruck, dass trotz gleichwertiger Qualifikation an der FH NON geschlechtsbezogen befördert / höhergruppiert wird?

12 Geschlechtsbez. ...	Gesamt	Davon Frauen	Davon Männer	Ohne Angabe d. Geschlechts
Nein	48	32	14	2
Ja, Frauen	6	1	4	1
Ja, Männer	2	1	1	0
keine Angabe	18	13	3	2
Ungültig	1	1	0	0
Gesamtnennungen	75	48	22	5

Personenzahl: 75

Frage 13. Sind Sie mit Ihrer Vergütungs-, Besoldungs-, Lohngruppe zufrieden?

13 Mit Vergütungsgruppe (...) zufrieden?	Gesamt	Davon Frauen	Davon Männer	ohne Angabe d. Geschlechts
Ja	29	22	6	1
Teilweise	17	12	3	2
Nein	27	12	13	2
Keine Angabe	2	2	0	0
<i>Gesamtnennungen</i>	75	48	22	5

Personenzahl: 75

Frage 13a: Wenn nein bzw. teilweise, welches sind die Gründe?

- Bezahlung ist nicht leistungsgerecht
- Tätigkeit entspricht nicht meiner Qualifikation (fünf Frauen, ein Mann)
- Tätigkeiten gehören in andere Besoldungs-/Vergütungs-/Lohngruppe (z.B. "Anstellung als Schreibkraft, obwohl Sachbearbeitung anfällt" oder Arbeitsvertrag spricht von Verwaltungstätigkeiten (BAT VII), obwohl weitaus qualifiziertere Tätigkeiten durchgeführt werden" (sieben Frauen, vier Männer)
- Keine Aufstiegsmöglichkeiten, höchste Besoldungs-/Vergütungs-/Lohngruppe gemäß Qualifikation erreicht

- Gefühl der Ungleichbehandlung im Vergleich zu Kolleginnen und Kollegen (" Höhergruppierung hängt von dem Einsatzwillen der Vorgesetzten ab")
- Abzüge sind zu hoch
- " Höhergruppierung wurde versprochen", " ... wurde verschleppt", ... steht schon lange an" (drei Frauen, drei Männer)
- " Teilzeitstellen für Männer sind schlecht bezahlt"

Frage 14. Wie viele Stunden umfasst Ihre arbeitsvertraglich festgesetzte regelmäßige Arbeitszeit?

Frage 14: Wie viele Stunden umfasst Ihre Arbeitszeit?	Gesamt	Davon Frauen	Davon Männer	Ohne Angabe d. Geschlechts
Unter 19,25 Std./ Woche	4	3	1	0
19,25 Std. (halbtags)	19	14	4	1
Zwischen 20 und 38 Std./Woche	11	10	0	1
38,5 Stunden (ganztags)	37	20	15	3
Zusätzliche Stundenaufstockung	4	4	0	0
Sonstiges=mehr als 38,5	4	2	2	0
Gesamtnennungen	79	53	22	5

Personenzahl 75

Frage 15. Wenn Sie Teilzeit arbeiten, bitte nennen Sie die Gründe dafür

15 Teilzeit	Gesamt	Davon Frauen	Davon Männer	Ohne Angabe d. Geschlechts
Vereinbarung Familie/Beruf	14	10	4	0
Möchte nicht mehr arbeiten	12	9	2	1
Keinen anderen Vertrag bekommen	12	9	2	1
Mehr Zeit, eigenen Interessen nachzugehen	14	10	3	1
Steuernachteile im Falle von Vollzeit	3	3	0	0
Finanzielle Notwendigkeit zu arbeiten	2	1	1	0
Sonstiges	5	3	2	0
Keine Angaben	41	22	17	2
Gesamtnennungen	103	67	31	5

Personenzahl: 34

Frage 16. Sehen Sie Nachteile in Bezug auf Teilzeitarbeit?

16 Nachteile Teilzeit	Gesamt	Davon Frauen	Davon Männer	Ohne Angabe d. Geschlechts
Keine	10	8	1	1
Eingeschränkte Aufstiegs- möglichkeiten	17	12	4	1
Leistungsdruck	23	19	2	2
zu geringer Verdienst	18	12	5	1
zu wenig Verantwortung	1	1	0	0
Unattraktive Tätigkeiten	2	2	0	0
Sonstiges	5	5	0	0
Keine Angaben	32	15	15	2
Gesamtnennungen	108	74	27	7

Personenzahl: 43

Frage 17. Haben Sie Ihre Berufstätigkeit an der FH NON schon einmal unterbrochen?

17 Unterbrechung der Berufstätigkeit?	Gesamt	Davon Frauen	Davon Männer	O. Ang. d. Geschlechts
Ja	16	13	1	2
Nein	57	33	21	3
Keine Angaben	2	2	0	0
Gesamtnennungen	75	48	22	5

Personenzahl: 75

Frage 18. Grund der Unterbrechung.

18 Grund der Unterbrechung	Gesamt	Davon Frauen	Davon Männer	Ohne Angabe d. Geschlechts
Erziehungsurlaub	4	4	0	0
Weiterbildung	1	1	0	0
Kinderbetreuung	1	1	0	0
Pflegebed. Angehörige	0	0	0	0
Sonderurlaub	2	1	0	1
Befristung	6	4	1	1
Sonstiges	4	3	0	1
Gesamtnennungen	18	14	1	3

Personenzahl: 16

Frage 19. Wie sahen Ihre Arbeitsaufgaben nach Ihrer Rückkehr aus?

19 Rückkehr	Gesamt	Davon Frauen	Davon Männer	Ohne Angabe d. Geschlechts
Zurück an den alten Arbeitsplatz	10	8	1	1
Überwiegend gleichwertige Aufgaben	5	3	1	1
Höherqualifizierte Aufgaben	0	0	0	0
Geringer qualifizierte Aufgaben	1	1	0	0
völlig neue Tätigkeit	3	3	0	0
Andere Abteilung	2	2	0	0
Gesamtnennungen	21	17	1	1

Personenzahl: 16

Frage 20. Haben Sie nach ihrer Berufsrückkehr Ihre Arbeitszeit verringert?

20 Nach Berufsrückkehr Arbeitszeit verringert?	Gesamt	Davon Frauen	Davon Männer	Ohne Angabe d. Geschlechts
Ja	16	13	1	2
Nein	57	33	21	3
Keine Unterbrechung	57	33	21	0
Keine Angaben	2	2	0	0
Gesamtnennungen	75	48	22	5

Personenzahl: 12

Frage 21. Sind Sie der Meinung, dass sich die Probleme der Arbeits- und Berufssituation von Frauen von denen von Männern unterscheiden?

21 Unterschiede...?	Gesamt	Davon Frauen	Davon Männer	ohne Angabe d. Geschlechts
Ja	41	30	8	2
Nein	9	5	3	1
Teilweise	18	7	10	1
Keine Angaben	8	6	1	2
Gesamtnennungen	76	48	22	6

Personenzahl: 75

Begründungen:

Ja:

- " Doppel/Dreifachbelastung Beruf und Familie, Haushalt liegt bei den organisatorischen Fragen immer noch bei den Frauen" (18 Nennungen) (" auf Frauen wartet nach dem Dienst ein weiterer Job", " Belastung durch häusliche Tätigkeiten ist für Frauen immer noch zu groß")

- "mangelnde Eingebundenheit in das Berufsfeld durch Teilzeit und Aussetzen wegen Familienphasen"
- "Erziehungszeiten behindern berufliche Möglichkeiten"
- "Frauen verdienen bei gleicher Qualifikation oft schlechter" "Männer verdienen mehr oder können nicht Teilzeit arbeiten" (4 Nennungen)
- "Frauen sind noch in der Minderheit in Führungspositionen"
- "Frauen werden bevorzugt"
- "Geschlechtsspez. Benachteiligung (mehr arbeiten für gleiche Anerkennung) weibliche Fähigkeiten werden abgewertet (z.B. Intuition, Einfühlungsvermögen)"
- "Frauen werden im Beruf (sexuell) diskriminiert"

Nein:

- "keine Vergleichsmöglichkeit vorhanden: alle Männer hier sind in Führungspositionen"
- "Im Vergleich zur Situation in der Privatwirtschaft glaube ich bei uns eine Gleichberechtigung vorzufinden."
- "Die Berufssituation unterscheidet sich nicht, die Lebenssituation aber sicher, durch häusliche Doppelbelastungen, wenn der Haushalt nur von einer Person organisiert wird."

Teilweise:

- "Eltern sind beruflich nicht so flexibel einsetzbar wie Menschen ohne Kinder"
- "Kinder (Unterbrechung, Unterbringung, evtl. Krankheiten, Arbeitszeiten)"
- "Nicht phänomenal unterschiedlich. Aber Frauen (Kind) und auch Männer (Suche nach befriedigenden Teilzeitstellen hoffnungslos) haben mit verschiedenen Problemen zu kämpfen, wenn ihr Leben von der Norm abweicht."

Die Fragen zur Zufriedenheit im Berufsleben:

Frage 22. Sind Sie der Meinung, dass Ihre Arbeit und Ihr Engagement durch Vorgesetzte angemessene Wertschätzung erfährt?

22 Wertschätzung durch Vorgesetzte	Gesamt	davon Frauen	davon Männer	keine Angaben z. Geschlecht
Absolut nein	3	1	2	0
Nein	17	8	7	2
Neutral	14	9	4	1
Ja	38	27	9	2
Absolut ja	3	3	0	0
Gesamtnennungen	75	48	22	5

Personenzahl: 72

Frage 23. Sind Sie der Meinung, dass Ihre Arbeit und Ihr Engagement durch Kolleginnen und Kollegen angemessene Wertschätzung erfährt?

23 Wertschätzung durch Kolleginnen/Kollegen	Gesamt	davon Frauen	davon Männer	keine Angaben z. Geschlecht
Absolut nein	0	0	0	0
Nein	10	4	5	1
Neutral	26	12	10	4
Ja	34	27	7	0
Absolut ja	4	4	0	0
Keine Angaben	3	3	0	0
Gesamtnennungen	77	50	22	5

Personenzahl: 75

Frage 24. Sind Sie mit Ihrer / Ihrem Vorgesetzten zufrieden?

24 Zufriedenheit mit Vorgesetzten	Gesamt	davon Frauen	davon Männer	keine Angaben z. Geschlecht
Absolut nein	4	1	3	0
Nein	10	6	4	0
Neutral	15	7	6	2
Ja	33	22	9	2
Absolut ja	8	8	0	0
Keine Angaben	6	5	1	0
Gesamtnennungen	76	49	23	4

Personenanzahl: 75

Frage 25. Sind Sie mit Ihren Kolleginnen und Kollegen zufrieden?

25 Zufriedenheit mit Kolleginnen/Kollegen	Gesamt	davon Frauen	davon Männer	Keine Angaben z. Geschlecht
Absolut nein	1	1	0	0
Nein	3	0	3	0
Neutral	17	9	6	2
Ja	40	25	13	2
Absolut ja	14	12	2	0
Keine Angaben	3	2	0	1
Gesamtnennungen	78	49	24	5

Personenanzahl: 75

Frage 26. Sind Sie mit Ihren Arbeitsinhalten zufrieden?

26 Zufriedenheit mit Arbeitsinhalten	Gesamt	davon Frauen	davon Männer	Keine Angaben z. Geschlecht
Absolut nein	1	1	0	0
Nein	2	2	0	0
Neutral	17	7	9	1
Ja	40	26	11	3
Absolut ja	13	10	2	1
Keine Angaben	2	2	0	0
Gesamtnennungen	75	38	22	5

Personenanzahl: 75

Frage 27. Sind Sie mit der Arbeitsorganisation zufrieden?

27 Zufriedenheit mit Arbeitsorganisation	Gesamt	davon Frauen	davon Männer	keine Angaben z. Geschlecht
Absolut nein	3	2	1	0
Nein	18	9	8	1
Neutral	19	10	7	2
Ja	28	22	4	2
Absolut ja	2	1	1	0
Keine Angaben	5	4	1	0
Gesamtnennungen	75	48	22	5

Personenanzahl: 70

Frage 28. Sind Sie mit der derzeitigen Arbeitszeitregelung zufrieden?

28 Zufriedenheit mit Arbeitszeitregelung	Gesamt	davon Frauen	davon Männer	Keine Angaben z. Geschlecht
Absolut nein	2	1	1	0
Nein	12	7	5	0
Neutral	2	2	0	0
Ja	41	28	10	3
Absolut ja	17	9	6	2
Keine Angaben	1	1	0	0
Gesamtnennungen	75	48	22	5

Personenanzahl: 75

Kommentare der Befragten:

"...würde gerne aus einer 5-Tage eine 4-Tage-Woche machen."

"... würde gerne Vollzeit arbeiten (mehr Stunden)" " Zeitkarten sind für die Zeiterfassung von wissenschaftlicher Arbeit ein ungenügendes Instrument und damit lästig und unnötig."

" Ohne Überstunden ist die Arbeit nicht zu schaffen"

" Für eine sechsständige Tätigkeit ist keine zufriedenstellende Regelung getroffen. Die (Mittags-) Pause muss nach sechs Stunden genommen werden."

" Die Zeiterfassung (Anwesenheitspflicht) wirkt teilweise hemmend auf den Arbeitserfolg. Viele Aufgaben ließen sich besser zu Hause erledigen."

" Es sollte zumindest für die WiKü eine Regelung ohne Stempeln geschaffen werden."

" Verfall notwendigerweise entstandener Überstunden ist unfair und ungerecht geregelt."

29. Wichtigkeit der Information	Absolut unwichtig	Unwichtig	Neutral	wichtig	Absolut wichtig
Direkte/r Vorgesetzte/r	1	0	1	18	36
Kolleginnen und Kollegen	0	1	3	23	29
Zentrale	0	9	18	17	5
Vorzimmer	3	8	12	17	5
Präsidentin	4	8	9	17	12
Vizepräsidenten	6	11	13	15	3
Kanzler	5	8	13	16	10
Präsidialassistentin	6	10	18	12	1
Dekaninnen/Dekane	4	4	15	22	6
Verwaltung Fb A	10	5	11	17	2
Verwaltung Fb AT	11	7	12	13	2
Verwaltung Fb B	11	6	10	12	4
Verwaltung Fb B(WU)	10	6	10	14	4
Verwaltung Fb S	9	6	12	15	3
Verwaltung Fb W	10	7	11	13	3
Verwaltung Fb WR	9	6	12	11	5
Fachbereichsfrauenbeauftragte	5	11	14	8	4
Gremienvertretungen	3	6	17	20	1
Immatrikulationsämter	7	10	14	13	6
Akademisches Auslandsamt	8	9	15	14	3
Öffentlichkeitsarbeit	2	6	14	21	6
Bibliotheksleitung	3	9	20	15	5
Bibliotheken	5	3	24	14	4
Personalrat	4	6	19	16	7
Frauenbeauftragte	5	9	5	14	6
Rechenzentrum	3	10	16	18	2
DV-Betreuung	3	1	11	29	10
Technologietransfer	4	9	16	13	3
Mensa	8	7	23	8	0
Hausdienst	3	3	17	22	7

30. Zufriedenheit über Infofluss	Absolut unzufrieden	Unzufrieden	Neutral	Zufrieden	Absolut zufrieden
Direkte/r Vorgesetzte/r	3	11	9	28	10
Kolleginnen und Kollegen	2	4	9	37	11
Zentrale	0	6	22	18	4
Vorzimmer	0	6	20	17	3
Präsidentin	3	9	25	14	0
Vizepräsidenten	2	12	25	9	1
Kanzler	1	8	29	8	2
Präsidialassistentin	3	3	26	11	2
Dekaninnen/Dekane	4	13	18	14	2
Verwaltung Fb A	0	4	25	11	4
Verwaltung Fb AT	1	2	31	11	1
Verwaltung Fb B	0	2	26	11	5
Verwaltung Fb B(WU)	2	8	28	10	0
Verwaltung Fb S	0	7	28	11	0
Verwaltung Fb W	0	4	32	7	1
Verwaltung Fb WR	0	4	31	12	0
Fachbereichsfrauenbeauftragte	2	5	20	11	5
Gremienvertretungen	0	14	25	10	0
Immatrikulationsämter	1	2	29	14	3
Akademisches Auslandsamt	3	4	26	12	1
Öffentlichkeitsarbeit	2	11	18	16	2
Bibliotheksleitung	0	2	21	21	5
Bibliotheken	0	2	25	22	3
Personalrat	1	8	20	17	3
Frauenbeauftragte	1	4	17	15	12
Rechenzentrum	0	3	27	12	7
DV-Betreuung	0	9	17	20	5
Technologietransfer	1	1	28	8	9
Mensa	1	4	25	2	12
Hausdienst	0	1	20	15	17

Frage 29. Von wem benötigen Sie Informationen damit Ihre Arbeit reibungslos läuft?

Platz	Frage 29: Wichtigkeit der Information	Absolut wichtig/wichtig
1	Direkte/r Vorgesetzte/r	54
2	Kolleginnen / Kollegen	52
3	DV-Betreuung	39
4	Präsidentin	29
	Hausdienst	29
5	Dekaninnen/Dekane	28
6	Öffentlichkeitsarbeit	27

Frage 30. Wie bewerten Sie den Informationsfluss an der Fachhochschule?

Platz	Frage 30: Informationsfluss	Absolut unzufrieden/ unzufrieden
1	Dekaninnen/Dekane	17!
2	Direkte/r Vorgesetzte/r	14
3	Gremien	14
4	Vizepräsidenten	14
5	Öffentlichkeitsarbeit	13
6	Präsidentin	12

Platz	Frage 29: Wichtigkeit der Information	Absolut wichtig/wichtig
7	Personalrat	23
8	Vorzimmer	22
	Zentrale	22
9	Gremienvertretungen	21
10	Rechenzentrum	20
	Bibliotheksleitung	20
	Frauenbeauftragte	20
11	Immatrikulationsämter	19

Platz	Frage 30: Informationsfluss	Absolut unzufrieden/unzufrieden
7	Personalrat	9
	Kanzler	9
	DV-Betreuung	9
8	Akademisches Auslandsamt	7
	Fachbereichsfrauenbeauftragte	7
9	Kolleginnen/Kollegen	6
	Vorzimmer	6
	Zentrale	6

Fachbereiche gesondert aufgeführt:

Platz	Frage 29: Wichtigkeit der Information	Absolut wichtig/wichtig
1	Fachbereich A	19
2	Fachbereich B (WU)	18
	Fachbereich S	18
3	Fachbereich B	16
	Fachbereich W	16
	Fachbereich WR	16
4	Fachbereich AT	15

Platz	Frage 30: Informationsfluss	absolut unzufrieden/ unzufrieden
1	Fachbereich B (WU)	10
2	Fachbereich S	7
3	Fachbereich A	4
	Fachbereich W	4
	Fachbereich WR	4
4	Fachbereich AT	3
	Fachbereich B	3

30. Wie bewerten Sie den Informationsfluss an der Fachhochschule?

Rankingliste

Platz	30 Informationsfluss	Absolut zufrieden/ Zufrieden
1	Kolleginnen/Kollegen	48
2	Direkte/r Vorgesetzte/r	38
3	Hausdienst	32
4	Frauenbeauftragte	27
5	Bibliotheksleitung	26
6	Bibliothek, DV-Betreuung	25
7	Rechenzentrum	19
8	Öffentlichkeitsarbeit	18
9	I-Ämter, TT	17
10	Fachber.frauenbeauftr., Verwaltung FB B, Dekanin- nen/Dekane	16
11	Verwaltung FB A	15
12	Präsidentin, Mensa	14
13	AAA, Präsidialass.	13
14	Verwaltung FB WR, Ver- waltung FB AT	12
15	Verwaltung FB S	11
16	Gremienvertretungen, Verwaltung FB B(WU), Kanzler, Vizepräsidenten	10
17	Verwaltung FB W	8

Frage 31. Wie schätzen Sie Ihre Aufstiegschancen ein?

31 Aufstiegschancen	Gesamt	davon Frauen	davon Männer	Keine Angaben z. Geschlecht
Eher hoch	1	1	0	0
Neutral	14	11	2	1
Eher gering	57	34	19	4
Keine Angaben	3	2	1	0
Gesamtnennungen	75	48	22	5

Personenzahl: 72

Frage 31a. Wenn Sie "eher gering" angekreuzt haben, warum halten Sie Ihre Aufstiegsmöglichkeiten für gering?

31a Aufstiegschancen	Gesamt	davon Frauen	davon Männer	Keine Angaben z. Geschlecht
habe erreicht	12	8	3	1
keine Aufstiegsmöglichkeiten	27	17	8	2
Sonstiges	17	10	5	2
Gesamtnennungen	56	35	16	5

Personenanzahl: 52

Antworten unter Sonstiges:

- "Halbtagskraft" III
- "befristeter Vertrag" IIII
- "wird schon durch die Vergütungsgruppe/Fallgruppe vorgegeben." "Zu starre Verwaltungsstrukturen bzw. Regelungen in Besoldungsfragen." "Warum kann man als WiKü nicht Laborleiter o.Ä. werden? Ist doch auch in der freien Wirtschaft möglich!" III
- "geringe bis unzureichende notwendige Unterstützung von Seiten der Hochschulleitung/einiger Fachbereiche zur Umsetzung wichtiger Projekte"
- "Die Hochschulleitung hat anscheinend kein ernstes Interesse für die Belange der Mitarbeiter, Anträge werden schleppend, Briefe gar nicht bearbeitet." (siehe auch Frage 47)
- "Dafür interessiert sich niemand."
- "Die für mich in Frage kommende Aufstiegsmöglichkeit gefällt mir vom Profil her nicht."
- "Es gibt eine Aufstiegsmöglichkeit, aber den Job will ich hier nicht machen."

Frage 32. Würden Sie gern in einem anderen Fachbereich / Dezernat / HSG arbeiten?

32 In anderem Bereich arbeiten?	Gesamt	davon Frauen	davon Männer	keine Angaben z. Geschlecht
Ja	9	6	3	0
Nein	62	40	18	4
Keine Angaben	4	2	1	1
Gesamtnennungen	75	48	22	5

Personenzahl: 75

Frage 33. Einschätzung zur Zusammenarbeit in Ihrem Arbeitsbereich:

Diese Einschätzungen betreffen den Bereich der Organisationseinheit, der Gruppe, innerhalb derer Sie sich - was Arbeitsaufgaben angeht - absprechen und organisieren.

Es geht hier darum, inwieweit Sie sich und Ihre Organisationseinheit in den folgenden Formulierungen wiederfinden.

Wir kennen unseren Auftrag. Die Erwartungen, die an uns gerichtet sind (von Vorgesetzten, Kolleginnen und Kollegen) sind "in Ordnung" und in Einklang zu bringen.

Ja Teilweise Nein

Wir setzen die richtigen Prioritäten, wenn nicht alles zugleich behandelt werden kann.

Ja Teilweise Nein

Wir wissen, wie bestimmte Probleme anzupacken sind, d.h. wir wissen, wann wir Ursachen analysieren müssen, wann unsere Kreativität gefragt ist, wann und wie ein Konfliktklärungsgespräch zu führen ist.

Ja Teilweise Nein

Wir kennen uns und setzen unsere unterschiedlichen Fähigkeiten in sinnvoller Arbeitsteilung optimal ein.

Ja Teilweise Nein

Unsere internen Besprechungen sind gut organisiert und effektiv.

Ja Teilweise Nein

Mit unseren Ideen und Vorschlägen für Veränderungen wissen wir zu landen. Wir können andere überzeugen und Unterstützung mobilisieren.

Ja Teilweise Nein

33 Zusammenarbeit gut durchstrukturiert und organisiert	Gesamt	Davon Frauen	Davon Männer	Ohne Angabe d. Geschlechts
Ja	30 (40%)	16 (21%)	12 (16%)	2 (3%)
Teilweise	18 (24%)	14 (19%)	3 (4%)	1 (2%)
Nein	3 (4%)	3 (4%)	0	0
3mal Ja, 3mal Teilweise	5	4	1	0
2mal Ja, 2mal Teilw., 2mal nein	1	1	0	0
<i>Keine Angaben</i>	9	5	3	1
<i>Nicht alle sechs Teilfragen beantwortet</i>	9	5	3	1
Gesamtnennungen	75	48 (64%)	22 (29%)	5 (7%)

Personenzahl: 75 (=100%)

Frage 34. Was halten Sie von regelmäßigen Mitarbeiterbesprechungen, in denen über Verbesserungsvorschläge und Veränderungswünsche und über Fortbildungsinteressen diskutiert wird?

34 Mitarbeiterbesprechungen	Gesamt	davon Frauen	davon Männer	keine Angaben z. Geschlecht
Sinnvoll	48	34	11	3
teilweise sinnvoll	22	11	9	2
nicht sinnvoll	4	3	1	0
Keine Angaben	1	0	1	0
Gesamtnennungen	75	48	22	5

Personenzahl: 75

Die Fragen zu beruflichen Fortbildungen / Weiterbildungen:

Frage 35. Haben Sie schon einmal an einer Fortbildung teilgenommen?

35 Fortbildung?	Gesamt	davon Frauen	davon Männer	keine Angaben z. Geschlecht
Ja	58	39	14	5
Nein	13	7	6	0
Keine Angaben	4	2	2	0
Gesamtnennungen	75	48	22	5

Personenanzahl: 75

Frage 36. Möchten Sie Fortbildungen / Weiterbildungen besuchen?

36 Fortbildung?	Gesamt	davon Frauen	davon Männer	keine Angaben z. Geschlecht
Ja	62	41	17	4
Nein	4	2	2	0
Keine Angaben	9	5	3	1
Gesamtnennungen	75	48	22	5

Personenzahl: 75

Frage 36a. Wenn ja, in welchen Bereichen?

Bereich	Nennungen
EDV	28
Sprachen	10
Internet	5
Konfliktlösungsstrategien / Konfliktmanagement	5
Arbeitsorganisation	4
Entspannung / Stressbewältigung	4
Projektmanagement	3
Zeitmanagement	3
Kommunikation	2
Organisation	2
Haushalt	2

Gesamtnennungen**70****Frage 37. Nennen Sie bitte die Gründe, wenn Sie bisher nicht an Fortbildungen / Weiterbildungen teilgenommen haben? (Mehrfachnennungen möglich)**

Frage 37: Gründe, wenn nicht teilgenommen	Gesamt	Davon Frauen	Davon „Teilzeitfrauen“	Davon Männer	Keine Angaben z. Geschlecht
Angebot hat mich bisher nicht angesprochen	5	4	2	1	0
Angebote waren nicht auf Arbeitsplatz zugeschnitten	10	2	1	6	2
Habe keine Dienstbefreiung bekommen	3	3	0	0	0
Habe verzichtet, wegen hohen Arbeitsaufkommens	13	7	4	4	2
Hätte durch Teilnahme keine finanzielle Verbesserung erreichen können	1	0	0	0	1
Hätte nur teilnehmen können, wenn für Kinderbetreuung gesorgt wäre	2	2	2	0	0
Interessiere mich nicht für Fortbildungsangebote	0	0	0	0	0
Hatte keine Info über Fort/Weiterbildungen	3	3	3	0	0
Sonstiges	11	7	7	4	0
Keine Angaben	44	30	15	11	3
Gesamtnennungen	92	58	34	26	8

Personenzahl 75; 31 haben Angaben gemacht, davon 18 Personen, obwohl Frage 35 mit „Ja“ beantwortet

Frage 38. Was halten Sie von arbeitsplatzbezogenen Qualifizierungsmaßnahmen?

Frage 38: Qualifizierungsmaßnahmen?	Gesamt	Davon Frauen	Davon Männer	keine Angaben z. Geschlecht
Sinnvoll	55	39	13	3
Teilweise sinnvoll	12	5	5	2
Nicht sinnvoll	0	0	0	0
Keine Angaben	8	4	4	0
Gesamtnennungen	75	48	22	5

Personenzahl: 75

Frage 39. Haben Sie Wünsche in Bezug auf Fortbildungen speziell für Frauen / speziell für Männer?

Frage 39: Wünsche bez. Fortbildung?	Gesamt	Davon Frauen	Davon Männer	keine Angaben z. Geschlecht
Ja	18 (24%)	15	2	1
Nein	45 (60%)	26	16	3
Keine Angaben	12 (16%)	7	4	1
Gesamtnennungen	75 (100%)	48	22	5

Personenzahl: 75

Frage 39a. Wenn ja, welche?

Wünsche	Nennungen
Kommunikation	3
Rhetorik (geschlechtergetrennt anbieten)	3
EDV (geschlechtergetrennt anbieten)	3
Führung/Führungsstile (geschlechtergetrennt anbieten)	2
Konfliktmanagement	2
Teamarbeit	2
Zeitmanagement	2
Konfliktlösungsstrategien (geschlechtergetrennt anbieten)	2
Hochschulentwicklung	1
Gesprächsführung	1
Sprachen	1
Frauen und Technik	1
Strategien langfristiger Frauenförderung	1
Management	1
Frauen im Globalhaushalt	1
Gesamtnennungen	26

Frage 40. Wurden Sie von Ihrer / Ihrem Vorgesetzten in Ihrem Vorhaben, an einer angebotenen Fortbildungsveranstaltung teilzunehmen, unterstützt?

Frage 40: Unterstützung?	Gesamt	Davon Frauen	Davon Männer	keine Angaben z. Geschlecht
Ja	46	34	8	4
Nein	8	6	2	0
Wird nicht gern gesehen	3	0	2	1
Sonstiges	8	6	2	0
Keine Angaben	11	3	8	0
Gesamtnennungen	76	49	22	5

Personenzahl: 75

Frage 41. Wie reagieren Ihre Kolleginnen und Kollegen auf Ihre Teilnahme an einer Fortbildungsveranstaltung, die nur für Frauen angeboten wird?

Diese Frage richtete sich nur an weibliche Beschäftigte.

41 Reaktion von Kolleginnen / Kollegen	Gesamt	Davon Frauen	Davon Männer	Keine Angaben z. Geschlecht
Sorgt für Gesprächsstoff	13	13	0	0
Darauf werde ich nicht angesprochen	23	23	0	0
Stößt auf Ablehnung	0	0	0	0
Stößt auf Zustimmung	2	2	0	0
Kein Interesse der Kolleginnen und Kollegen	10	8	0	2
Sonstiges	6	6	0	0
Keine Angaben	31	6	22	3
Gesamtnennungen	85	58	22	5

Personenzahl: 75

Frage 42a. Wenn Sie den Bildungsurlaub bisher nicht genommen haben, waren die Gründe

42a Gründe	Gesamt	davon Frauen	davon Männer	keine Angaben z. Geschlecht
Persönlicher/familiärer Art	22	16	6	0
dienstlicher Art	24	16	6	2
fehlende Info über Recht	11	9	1	1
fehlende Info über Angebote	18	11	5	2
Keine Angaben	19	8	9	2
Gesamtnennungen	94	60	27	7

Personenanzahl: 75

Frage 43. Würden Sie den Bildungsurlaub künftig in Anspruch nehmen, wenn...

43 Bildungsurlaub in Anspruch nehmen?	Gesamt	davon Frauen	davon Männer	keine Angaben z. Geschlecht
Dienstliche Voraussetzung gewährleistet	28	17	9	2
Sonstige Voraussetzungen	20	16	4	0
Keine Angaben	31	19	9	3
Gesamtnennungen	79	52	22	5

Personenanzahl: 75

Zum Abschluss

Frage 44. Sind Sie zufrieden mit dem laufenden Reformprozess (Globalhaushalt)?

44 Zufrieden mit Reformprozess?	Gesamt	davon Frauen	davon Männer	keine Angaben z. Geschlecht
Ja	7	4	3	0
Teilweise	26	18	7	1
Nein	27	17	8	2
Keine Angaben	15	9	4	2
Gesamtnennungen	75	49	22	5

Personenzahl: 75

Antworten:

Ja

- „Die gezielte Verlagerung von Kompetenzen kann die Effizienz fördern (muss aber nicht)“
- Mehr Flexibilität, Wirtschaftlichkeit, bessere Strukturierung, Kosteneinsparung, Unabhängigkeit, besserer Informationsfluss
- Er wird relativ offen mit Beteiligung gestaltet

Teilweise

- „Die Ansätze sind interessant, die Umsetzung muss mehr Zeit haben, zu wachsen“
- „Kolleginnen und Kollegen müssen besser informiert werden.“
- „Es gibt so viele Chancen in der Bewegung, im Prozess und so viele Einflussreiche, die sie ungenutzt verstreichen lassen, oder gar boykottieren.“
- „Positiv: Arbeitsgruppen. Negativ: EDV – BAAN keine Haushaltsübersicht, also auch keine Zusammenarbeit möglich.“
- „nur teilweise informiert.“
- „zur Zeit gelegentlich schwer zu verstehen.“
- „Es fehlt viel Information“
- „Zu aufgesetzt, zu chaotisch.“
- „schlechter Informationsfluss, zu undurchsichtig“
- „zuwenig Information“
- „es ist alles noch sehr undurchsichtig“
- „Flexible Anpassung an Globalhaushalt versus zu viele Kürzungen im Personalbereich“
- Hätte längst passiert sein sollen! Ich habe seit Monaten keine Einsicht in unsere Konten nehmen können
- Bereitschaft am Fachbereich sehr gering, nachzudenken. Unterstützung ZV teilweise gut (Herr Eisoldt, Frauenbeauftragte)
- man merkt noch nichts davon
- Stress, sofortige Umsetzung, ohne große Einarbeitung o.ä., egal wie
- Zuwenig Info
- bedeutet momentan noch viel Mehrarbeit (beim Haushalt), ich befürchte Grabenkämpfe ums Geld, noch weniger Frauenförderung

Nein

- „umständliche Rechnungsbearbeitung, schleppende Einführung, mangelhafte Information, kein Überblick über vorhandene Mittel“
- „keine konkreten Informationen im Fachbereich“
- „Haushaltsanmeldungen waren erst im Juni (!) möglich, Geld wird aber seit Januar benötigt!“

- „Fehlende Informationen, zu geringe Transparenz“ III
- „mangelnde Information.“ II
- „Ausbau der „Chefetage“, Vernachlässigung bzw. Einsparungen in den „unteren Bereichen“, wo die Arbeit anfällt und auch gesehen wird.“
- „Sparmaßnahme! Verteidigung der zugewiesenen Gelder.“
- „In den Außenstandorten und einigen Abteilungen der ZV ist die „Idee“ neuer Steuerungsmodelle nicht breit genug gestreut und die Kolleginnen und Kollegen stehen allem eher ablehnend gegenüber.“
- „Intransparenz. Notwendige Einsparungen am falschen Ende, hauptsächlich Kappung nicht abgesicherter, aber zukunftssträchtiger Projekte“
- „„Global“ heißt nicht „Reform“. Besitzstände werden verteidigt und gesichert; sonst keine Reform in Sicht“
- Es wird nicht einfacher, wie oft gesagt. Es ist mehr Arbeit, das Geld fehlt wie eh und je, Das Personal wird abgebaut
- „Übergeordneten Leitbild fehlt, interne Dienstleistungen werden schlechter, Betriebsklima wird schlechter, kompetente Prozesssteuerung nicht erkennbar...“
- „Mangelnde Information, „Chaos“ in der täglichen Umsetzung“
- Mehr Bürokratie, keine Monatsabrechnungen, alles viel schwieriger
- Zu früh eingeführt, da noch nicht ausgegoren und schlecht eingeführt. Die Fachbereiche sind überfordert.
- Vorgaben sind derzeit zu unübersichtlich und erfordern weiteren Verwaltungsaufwand
- Zu hohe Konzentration auf die ZV, zu wenig neuen Denken in den Fachbereichen.
- Papierkrieg wird weiter gesteigert; nach ein paar Jahren könnte der Laden ebensogut (oder schlecht) laufen, wie er vorher schon gelaufen ist.
- schlechte Information: bei den vielen Infos weiß man nicht, welche richtig sind. Die praktische Umsetzung fehlt
- zu starr nur am Haushalt orientiert, Studium und Lehre finden kaum Berücksichtigung
- die individuelle Entwicklung wird durch den starren Sparprozess eingeengt und damit die Kreativität unterdrückt

keine Angaben:

- noch nicht ausreichend informiert
- keine Informationen
- bin nicht involviert

Frage 45. Welche Themen, die hier nicht angesprochen wurden, halten Sie zusätzlich für wichtig?

- Arbeit in In-Instituten (Struktur, Organisation, Aufstiegschancen)
- Mich interessiert, inwieweit gesellschaftliche Bedingungen oder/und persönliche Situation in die Arbeitswelt hereinragen und wie wir diese Kluft verkleinern können.
- Kultur, Austausch
- Ich wüsste gern mehr über meine Stellung als wissenschaftlicher Mitarbeiter gemäß §65 NHG
- Personalplanung, neue Stellen schaffen (Vollzeit). Frei werdende Stellen wiederbesetzen
- Hochschulentwicklung
- Transparenz an der FH überhaupt
- Transparente Personalplanung und –entwicklung
- verstaubte Hochschul- Entscheidungsstruktur –Gremienarbeit
- Ausstattung Arbeitsplatz
- KPMG-Gutachten, Kosten-Nutzen daraus, Konsequenzen daraus (z.B. Personalabbau)
- psychische Misshandlung am Arbeitsplatz – Diffamierungen/ Abwertungen. →Stärkung von Frauen
- Mobbing am Arbeitsplatz
- Zufriedenheit mit Arbeitsplatz (Räumlichkeiten, Ausstattung, Technik)

- Kontrolle von Vorgesetzten. Straffung von Gremien, Entscheidungen
- Man sollte für ein menschliches / motivierendes Arbeitsklima sorgen
- Mehr Unterstützung (Auskünfte) vom NLBV
- befristet Beschäftigte. Die Auswertung dieser Befragung würde mich sehr interessieren.
- Mobbing. Bereich der zwischenmenschlichen, nicht fachlichen Probleme
- Welches Leitbild hat die FH NON?
- Mehr Informationsfluss zwischen den Frauen z.B. über Beförderung, gegenseitige Unterstützung; Frauen im Globalhaushalt
- Reformmaßnahmen, die curriculare und inhaltliche Aspekte einbeziehen

Frage 46. Welche Ideen haben Sie zur Gleichberechtigung / Gleichstellung in der FH NON?

- „Ich würde gern das Berichts-, Versammlungs- und Beauftragtenwesen mit euch diskutieren. Ob es da eine lebendige Fortentwicklung gibt? Lebhaftige, kreative Frauenpolitik außerhalb von Gremien?“
- „Kurze Seminare für Frauen, wo diese Themen vertieft werden.“
- „Frauen haben die befristeten Stellen und werden nicht unterstützt.“
- „Emanzipation ist auch Integration. Die Frauenförderung ist auf dem besten Weg anstatt Gleichstellung eine abgehobene und elitäre Position der Frauen in der Gesellschaft zu fördern und stößt damit immer mehr auf Ablehnung.“ (Fragebogen 27, Frau)
- „Politisch korrekte“ Programme werden weiter aufrechterhalten oder sogar ausgeweitet, selbst, wenn sich die Realität und die Meinung der Beschäftigten zum großen Teil weit davon entfernt haben; Fehlen einer ernsthaften Gesprächskultur in diesem Bereich.“
- „Teilzeitstellen von Frauen, die demnächst in Ruhestand gehen sollen nicht der Kürzung zum Opfer fallen. Bezogen auf Frauen: befristete Arbeitsplätze sichern.“
- „KiTa am Standort für Studierende und Beschäftigte“
- „individuelle Förderpläne für Frauen“
- „Gleichstellung Mann/Frau: Neue Formen thematisieren!
- Entwicklungen fördern, die aus dem Separatismus und Dogmatismus herausführen
- Laufender Prozess, immer am Ball bleiben
- Faire Leistungsbewertung auch von sogenannten weichen Kompetenzen, wie „soziale Kompetenz“
- Menschlichkeit (nicht Frausein oder Mannsein) ins Zentrum rücken
- In meiner Abteilung sehe ich keine Nachteile Frau/Mann
- individuelle Förderprogramme. Maßnahmen für Kolleginnen mit Beratung etc. anbieten.
- Gleichstellung ist zu sehr auf Frauen focussiert; wo bleibt die Gleichstellung der Männer
- Die Gefahr der Überbevorteilung von Männern sehe ich nicht, ich bin eher über das Gegenteil in Sorge

Frage 47. In welchen Bereichen möchten Sie unterstützt werden?

- „Personalentwicklung, Karriereplanung, -förderung“
- „Weiterbildung, um besser die Arbeit zu machen“
- „Verwaltungsunterstützung“
- „Die Hochschulleitung hat anscheinend kein ernstes Interesse für die Belange der Mitarbeiter, Anträge werden schleppend, Briefe gar nicht bearbeitet.“ (siehe auch Frage 31)
- „Teilzeitarbeit. Möglichkeit der Teilzeitarbeit auch für gehobene Positionen“
- Stellenanhebung: volle Stelle erreichen. Werkstätten/Technik (Honorarkräfte/Ausstattung): Arbeitsplatzbeschreibung sieht nur Lehre vor. Benachteiligung gegenüber den anderen Kollegen!
- Versuche, die persönlichen Ungerechtigkeiten zu beheben, die in hohem Maße strukturell bedingt sind.
- Kultur des auch mal „Nein-Sagens“ wird gefordert, aber nicht gefördert. Hier muss Kultur erst entstehen, und ich wünsche mir hier Unterstützung.
- Mangelnde Informationen für befristet Beschäftigte! Was wird nach Vertragsende? Chance zum Arbeitsplatzwechsel, Aufstiegschancen? Arbeitsplatzteilung?

- Das Getratsche übereinander und über Dritte sollte mal thematisiert werden. Individuelle Berufs- und Karriereplanung
- Personalverstärkung. Vorhandenes Personal reicht nicht aus
- Von den Frauenbeauftragten mit eigenen Ideen zur Frauenförderung
- Zuviel von meiner täglichen Arbeitszeit wird von Tätigkeiten aufgezehrt, für die eine geringer vergütete Arbeitskraft reichen würde

3. Literaturliste

Bolder, Axel, in: Berichte des Institutes zur Erforschung Sozialer Chancen (ISO) Nr. 36: Berufliche Weiterbildung im Arbeitnehmerinteresse. Eine Literaturdokumentation. Köln, 1987

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung, „Teilzeit – Arbeiten in neuer Form“, Berlin 1999

Bundesministeriums für Arbeit und Sozialordnung, „Teilzeitarbeit“ Ein Leitfaden für Arbeitnehmer und Arbeitgeber, Bonn 1994

„Frauenförderrichtlinien, Frauenförderplan, Finanzielle Steuerungsinstrumente zur Frauenförderung“ Broschüre des Büros für Frauenförderung und Gleichstellung der Fachhochschule Nordostniedersachsen. 1999

Freisler-Traub/ Indinger: „Teilzeitarbeit – Risiko oder Chance?“ Linz, 1999

Frieling, Ekkehard, in: Handbuch Qualitative Sozialforschung, München 1991

Gesetz über Teilzeitarbeit und befristete Arbeitsverträge und zur Änderung und Aufhebung arbeitsrechtlicher Bestimmungen (Teilzeit- und Befristungsgesetz (TzBfG)); Artikel 1, § 1 Zielsetzung (Aktuelle Vorlage Beschlussempfehlung des 11. Ausschusses vom 28.12.2000)

Kattein: „Frauenerwerbstätigkeit in der EG – Perspektiven für die 90er Jahre. 1994

Kleining, Gerhard in: Handbuch Qualitative Sozialforschung, München 1991

„Konzertierte Aktion – Gleichberechtigung für die 90er Jahre“ 3. bundesweite Gleichberechtigungskonferenz 1992. „Flexible Arbeitszeiten – qualifizierte Teilzeitarbeit für Frauen und Männer“, Bundesministerium für Frauen und Jugend 1993

Landesinstitut für Schule und Weiterbildung NRW: Arbeit, Zeitorganisation und Weiterbildung. Soest 1992

Neuberger, O. und Allerbeck, M. Messung und Analyse von Arbeitszufriedenheit. In: Wehling, Jutta: Unzufriedene ArbeitnehmerInnen – Ursachen und Reaktionen. Göttingen 1994, S. 120

Rosenstiel, L.v. : Betriebsklima geht jeden an. Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung. München, 1983

Rudolf, H.: „Zufrieden – was heißt schon zufrieden? Eine empirische Studie zur Lebensqualität alkoholabhängiger Frauen. Regensburg 1998

Senatsamt für die Gleichstellung (Hrsg.). „Teilzeitarbeit für Führungskräfte“ Eine empirische Analyse am Beispiel des hamburgischen öffentlichen Dienstes, München 1994

Tita, Thomas: Zu Möglichkeiten effizienter Gestaltung betrieblicher Arbeitsgruppen. Erfassung und Evaluierung eines organisationalen Veränderungsprozesses unter besonderer Berücksichtigung von sozialperspektivischer Wahrnehmung, Attribution und Zufriedenheit der Mitarbeiter. Göttingen 1999

Wehling, Jutta: Unzufriedene ArbeitnehmerInnen - Ursachen und Reaktionen, Göttingen 1994

Zweiwochendienst Frauen und Politik, Nr.166/2000